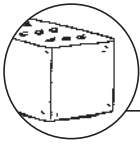


Energie: Gefahr und Chance (1)

Energie hat zwei Seiten, wir assoziieren je nach Situation eher positive Aspekte wie auch gefährdende Seiten von Energie und ihrer Nutzung.

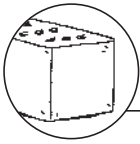




Energie: Gefahr und Chance (2)



Führt zu den Bildern ein Schreibgespräch durch. Beachtet hierfür Folgendes:
Arbeitet in Vierergruppen zusammen. Zunächst notieren zwei Gruppenmitglieder, was ihnen beim Betrachten des Bildes spontan durch den Kopf geht. Dann reichen sie das Blatt an die beiden anderen Gruppenmitglieder weiter, die entweder einen neuen Aspekt hinzufügen oder zu einem notierten Punkt Stellung nehmen können. Dann wird das Blatt wiederum zurückgereicht usw., sodass ihr am Schluss ein schriftliches Gespräch über die vorliegenden Bilder geführt habt.



Karikatur zur Diskussion um die Notwendigkeit von Energiespeichern von Gerhard Mester (2017)



Sonnenenergienutzung

Vorteile

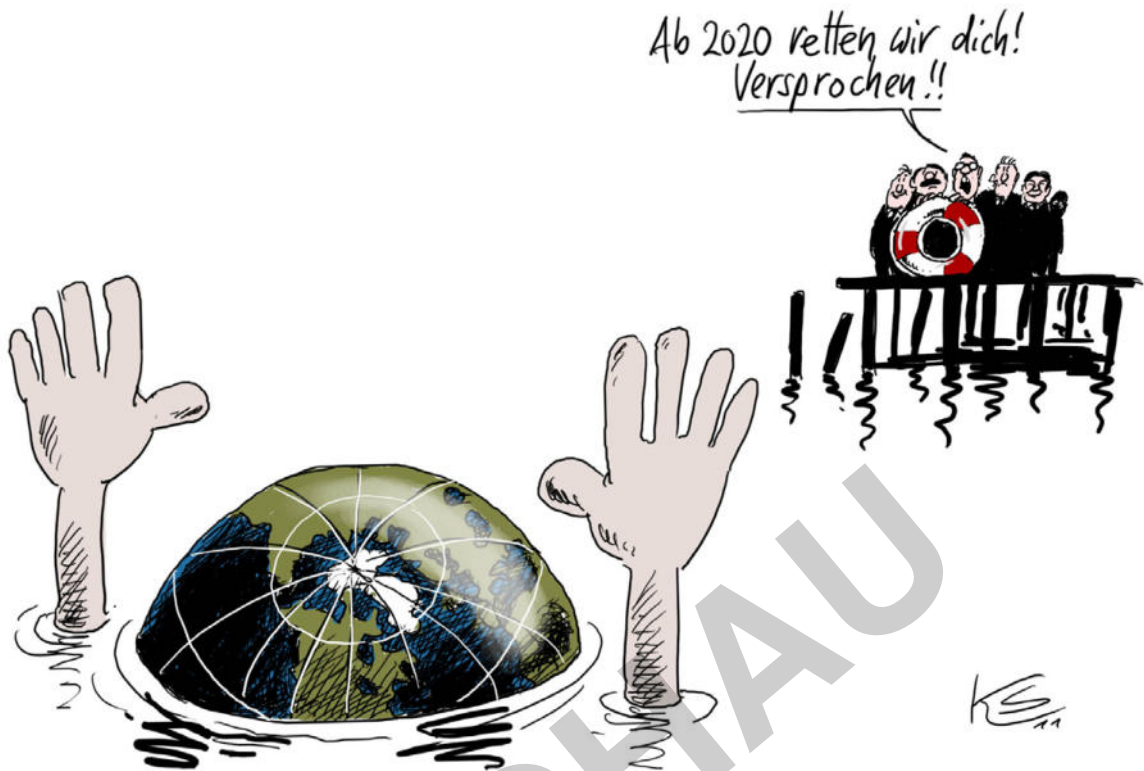
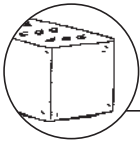
- Sonnenenergienutzung setzt keine Luftschadstoffe frei, wie z. B. Feinstaub.
- Sonnenenergienutzung setzt keine Treibhausgase frei und ist damit klimaschonend.
- Sonnenenergienutzung erspart Importe fossiler oder nuklearer Brennstoffe und reduziert damit die Abhängigkeit von möglichen Krisenherden und internationalen Konflikten, wie etwa in der Nahostregion.
- Sonnenenergie ist nach menschlichem Ermessen unbegrenzt verfügbar.

Nachteile

- Sonnenenergie ermöglicht aufgrund der wetter-, tages- und jahreszeitabhängigen Sonneneinstrahlung keine konstante bzw. bedarfsgerechte Energieversorgung.
- Sonnenenergienutzung hat aufgrund der geringen Energiedichte einen relativ hohen Flächenbedarf und kann bei der Nutzung von Fotothermik- oder Fotovoltaikanlagen in Konkurrenz zur landwirtschaftlichen Nutzung von Flächen treten.



Bewertet die Argumente zur Sonnenenergienutzung, bezieht in eure Überlegungen die Karikatur mit ein, findet gegebenenfalls weitere Argumente und nehmt persönlich Stellung.



Analysiert und interpretiert die Karikatur.

Eintrag bei Wikipedia:

Die UN-Klimakonferenz (englischer Originaltitel United Nations Climate Change Conference, auch (Welt-)Klimagipfel oder Welt-Klimakonferenz) ist die jährlich stattfindende Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, COP) der UN-Klimarahmenkonvention. Seit 2005 ist die Konferenz um das Treffen der Mitglieder des Kyōto-Protokolls ergänzt worden (Meeting of the Parties to the Protocol, MOP).

Im Mittelpunkt der Klimakonferenzen stand lange Zeit, ein Nachfolgeprotokoll für das 2012 auslaufende Kyōto-Protokoll zu entwickeln. Dies ist bislang das einzige völkerrechtlich verbindliche Instrument der Klimaschutzpolitik. Im Kyōto-Protokoll selbst sind nur vergleichsweise geringe Verpflichtungen der Industrieländer zur Reduktion ihres Ausstoßes an Treibhausgasen festgeschrieben. Auf der UN-Klimakonferenz in Durban wurde beschlossen, dass das Kyōto-Protokoll zunächst ab 1. Januar 2013 mit einer zweiten Verpflichtungsperiode verlängert werden soll, Reduktionsziele und Dauer der zweiten Verpflichtungsperiode wurden auf der 18. UN-Klimakonferenz in Katar 2012 festgelegt.

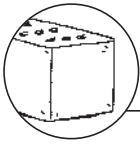
Eine globale Post-Kyōto-Regelung, an die viele nach dem Scheitern der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 nicht mehr glaubten, wurde auf der 21. UN-Klimakonferenz in Paris beschlossen. Der Vertrag trat am 4. November 2016 in Kraft.



Diskutiert ausgehend vom Lexikoneintrag zur „UN-Klimakonferenz“, Sinn und Unsinn internationaler Konferenzen zur Bewältigung des Klimawandels.



Entwickelt Kriterien, die erfüllt sein sollten, damit eine internationale Konferenz als erfolgreich gelten kann.



Förderung des Energiesparens II

„Ihr seid so sorglos: Bei euch kommt der Strom auch aus der Steckdose, oder?“

„Das bisschen Energie, das ich mehr verbrauche, wenn ich mal schnell mit dem Auto zum Bäcker fahre. Da kommt es doch nun wirklich nicht drauf an.“

„Wenn ich jetzt für kurze Zeit das Licht ausschalte, weil ich aus dem Zimmer gehe, nutzt das auch nichts. Ich muss es ja eh gleich wieder anschalten.“

„Energiesparer sind so fade Ökos, das ist so verkrampft und dauerreflektiert: wahnsinnig uncool.“



1 Diese oder ähnliche Aussagen werdet ihr schon einmal gehört haben. Wählt gemeinsam mit eurem Nachbarn eine aus und diskutiert sie in Partnerarbeit.



2 Überlegt euch, wie auch ihr Energie ungenutzt verschwendet. Entwickelt 10 Gebote des Energiesparens.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____



3 Welches Bild eines „Ökos“ habt ihr? Diskutiert das oftmals eher verbiestert, lebensfeindliche Image, das manche Umweltschützer haben.



4 Überlegt euch Werbesprüche oder ganze Kampagnen, mithilfe derer junge Leute motiviert werden könnten, Energie zu sparen und umweltbewusster zu denken.